

Donnerstag, 28.01.2010



Florian Avoledo

Unser heutiges Ziel ist die Hafenstadt des antiken Rom, **Ostia**. Zuvor machen wir aber einen Zwischenstopp bei der **Cestius – Pyramide**, die später übrigens ein Teil der Aurelianischen Stadtmauer wurde.



Seth hält sein Referat zur Cestiuspyramide

Nach Seths Referat zur Person von Cestius, zur Pyramide an sich und der Übersetzung der Inschrift auf der Pyramide – sie gelingt uns erstaunlich gut – geht es zurück zum Bahnhof und im Zug Richtung Ostia.



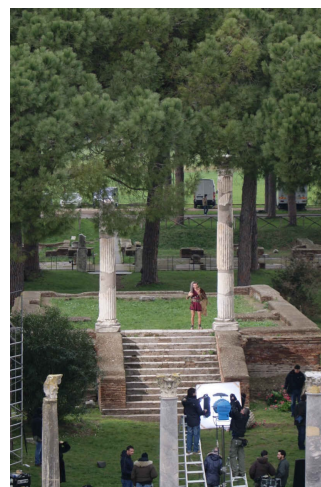
Ostia, Columbarien

Dort sehen wir zuerst den **Friedhof** mit vielen Sarkophagen und eines der erstaunlich gut erhaltenen **Columbarien** an, die wie in der Antike üblich ausserhalb der (heute nicht mehr erhaltenen) Stadtmauern liegen. Die Stille wird plötzlich von Kinderstimmen durchbrochen. Eine Horde Kinder, angeführt von einem Mann, rennt uns fast über den Haufen. Wir machen den Kindern Platz und betreten durch die **Porta Romana** die antike Stadt. Hier sehen wir uns die „**Thermen des Neptun**“, eine grosse **Kaserne der Feuerwehr** mit den sehr



Ostia, Porta Romana

gut erhaltenen **Toiletten** und eine Färberei, eine **fullonica**, an. Die Beiträge unserer Lehrer zur Färberei beeindruckten mich sehr: Die römischen Arbeitskräfte waren dem Gestank des Urins, den sie zum Färben der Kleider benutzten, den ganzen Tag ausgesetzt und mussten die Kleider sogar mit nackten Beinen im Urin stampfen. Danach wollen wir uns mit dem gut erhaltenen **Theater** beschäftigen; dies geht aber mächtig in die Hose: Als wir auf die Zuschauerplätze



Ostia, Theater mit Herakles

klettern, wird uns klar, dass auf der Treppe des gegenüberliegenden Tempels gerade ein Fernsehspot gedreht wird. Alle Blicke wandern immer wieder hinüber zu Herakles, der mit Löwenfell und gewaltiger Keule unzählige Male hinter einer Säule hervorspringt und aus einer griechischen Tragödie rezitiert. Am liebsten würden wir noch länger zuschauen, doch wir sind ja schliesslich wegen der antiken Gebäude hier.



Ostia, Getreidemühlen

Wir machen uns auf und sehen vor der Mittagspause zunächst in der Via dei Molini noch das „Gebäude der Mühlen“ mit mehreren Getreidemühlen, Teigknetmaschinen und einem gewaltigen Brotbackofen. Anschliessend besichtigen wir Mietshäuser, besonders das „Haus der Diana“, und eine Taberna.



Ostia, Taberna

Über das Essen in der modernen Taberna fange ich am besten gar nicht an zu schreiben – da hatten es die alten Römer vermutlich wesentlich besser.



Wir - in der modernen Taberna ...

Doch es kommt noch schlimmer. Das zu Beginn des Tages freundliche Wetter schlägt plötzlich um, und es regnet wie aus Kübeln. Das Programm ist jedoch noch nicht zu Ende, also machen wir uns ein wenig widerstrebend mit Schirmen bewaffnet auf zu unseren letzten Zielen: Wir besichtigen das **Forum** mit dem **Kapitolium** und zum Schluss die **Forumsthermen**, deren **Hypokaustheizung** leider erloschen ist, so dass wir in eisiger Kälte und Nässe Laetitiass Referat zu den Thermen anhören müssen.



Ostia, Hypokaust

Danach eilen wir durch das regennasse Ostia zurück und retten uns in den trockenen Zug. (Florian Avoledo)